

*Es ist fürwahr ein
Pandämium ...*

Gedichte

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe Juni 2021 - 1. Auflage
Pohlmann Verlag
Alle Rechte bei Benjamin Lapp
Coverbild: Benjamin Lapp
Coverdesign: Andreas Wieckowski (andwiec@gmail.com)
© Gesamtherstellung: Pohlmann Verlag, Bad Laer
www.pohlmann-verlag.de

ISBN 978-3-948552-16-9

Benjamin Lapp

*Es ist fürwahr ein
Pandämium ...*

Gedichte

Pohlmann Verlag

Inhaltsverzeichnis

Pandämium	7
Prolog	
Zergehen	8
Akt I	9
Passionslied der Liebe	10
Sturm der Ängste	11
Schritte im Nebel	12
Wir säen, was wir erschaffen werden	13
Leidensvolle Frustration	14
Ich kann nicht nach mehr erbitten	15
Der Irrgarten der lähmenden Selbstfindung	16
Erlösung	18
Familie	19
An meine Uroma	20
Lied an Orpheus	21
Akt II	22
I. Pandemie der Einsamkeit	23
II. Die schwarzseelige Phalanx	24
III. Immanente Probleme d. Auseinandersetzung mit sich selbst	26
IV. Stunden der Dunkelheit	27
V. Das Fallen durch den Alptraum	28
VI. Beleuchter der Erde	29
VII. Ertrinken	30
VIII. Der glitzernde Morgentau	31
IX. Der Atem der Erleichterung	32
X. Morgendlicher Himmel	33
XI. Parade	33
Akt III	34
Stell Dir vor	35
Dein Antlitz	36
Freigeist	37
Liebe zur Welt	38

Aufbruch ins Glück	39
Himmelskuss	40
Wassertropfen an der Fensterscheibe	41
Sei dir gewiss	42
Kleine Blume	42
Dein Antlitz II	43
Epilog	
Zuversicht.....	44

*Es ist fürwahr ein Pandämium der
verpassten Gelegenheiten
nicht die Liebe der Welt spüren zu wollen
oder
Gedanken in
Zeiten der Corona*

Prolog

Zergehen

Zergehen

Zergehen in der Hitze

Zergehen in der Hitze der Hölle

Zergehen in der Hitze der Hölle des gut Gemeinten

Akt I

*Depressionen sind sophistische Diktionen
einer lautstarken Minorität in
meinem inneren Theater*

Passionslied der Liebe

Die Passion die uns auf diesem Wege vorantrieb
war die schlichte Suche nach Glück und Geborgenheit.

Wir waren im Irrglauben gefangen,
die Vergangenheit ließ sich austricksen
und wir könnten unentwegt weiter von der köstlichen Quelle
der liebkosenden Verzückung naschen.

Doch der rasselnde Klang des Schicksals
schreckte uns unvermittelt auf.

Mittendrin im angstvollen Begehen des Alltags
verloren wir uns und unsere tränenreichen Augen
wurden verschmiert mit Wut, gegenüber der Situation,
gegenüber den jeweils anderen.

Und so trieben Wir zwei Seelen
auf unseren Wegen getrennt voneinander voran
ohne die Klarheit weshalb Wir uns sekundlich mehr verloren.

Sturm der Ängste

Wenn ich sage, *ich brauche niemanden*, ist es ein
Verstecken hinter dem Schutzwall der Verzweiflung.

Sich zu öffnen und seine Schwächen preiszugeben?
Die Narben sichtbar zu machen?
In einer perfekten Welt sicherlich möglich!

Ich möchte Dir zu gerne vertrauen,
doch wer bin ich schon,
dass ich gegen den Sturm meiner Ängste ansegle.

Bin fest gepunktet in meinem ganz persönlichen
phlegmatischen wiederkehrenden Tag der Ewigkeit.

Du missverstehst mein Zögern und mein Schweigen.
Dein Lachen und Atem waren doch die Sonne,
die meine See der Probleme glättete.

Wolken ziehen nun auf und Wellen aus Schmerz und Trauer
werden in schonungsloser Konsequenz hereinbrechen.

Der Ausguck ist verlassen, denn mein Herz ist bei Dir,
pass gut darauf auf.

Schritte im Nebel

Findungslose Ablenkung
lässt Kälte der Verlorenheit vergessen.

Schritte im Nebel

Doch die Bagage der eigenen Belastung
wiegt so viel schwerer in der Not.

Schritte im Nebel

Und die Insignien der eigenen
Selbstvergewisserung bröckeln hinab.

Nebel in den Schritten